



Innsbruck, am 16. Juli 1943.

H. 2216/1 - M. 9.

Konzept!

An den

Herrn Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

d.d. Herrn R e c k t o r
d.d. Herrn K u r a t o r der Universität.

Betreffend: Wiederbesetzungsvorschlag der Lehrkanzel für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

In der Anlage wird der Wiederbesetzungsvorschlag für die Lehrkanzel für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Universität Innsbruck (nach Prof. Dr. T. A n t o i n e) in dreifacher Ausfertigung vorgelegt. Der Vorschlag wurde dem Medizinischen Fakultätsausschuss in der Sitzung vom 16. 7. 1943 zur Kenntnis gebracht.

In Würdigung der grundlegenden Bedeutung und Wichtigkeit des Faches für das Studium der Medizin wird beantragt, den neu zu ernennenden Direktor der Universitäts-Frauenklinik als **ordentlichen Professor** zu bestellen.

Der komm. Dekan:



Innsbruck, am 23. Juli 1943.

Ich schliesse mich dem Antrage des korm. Dekans der Medizinischen Fakultät an. Wenn es nicht möglich sein sollte, Prof. Knauß für die Universität Innsbruck zu gewinnen, würden alle persönlichen und sachlichen Gesichtspunkte für die Ernennung des apl. Prof. Dr. S. T a p f e r sprechen, besonders der Umstand, dass er nun schon zum viertenmale vertretungsweise die Klinik leitet und die Lehrkanzel versicht.

R. Kleblsberg,
Rektor.



Vorschlag für die Neusetzung der geburtshilflich-gynäkologischen
Klinik in Innsbruck.

Abschrift!

Wir schlagen vor:

An erster Stelle:

Professor Hermann Knaus, Direktor der Deutschen Universitäts-Frauenklinik in Prag.

Knaus, geboren am 19.10.1892, habilitiert in Graz 1927, seit 1934 Direktor der Deutschen Universitätsfrauenklinik in Prag ist als ausgezeichneter Wissenschaftler, Arzt und Operateur ebenso bekannt wie erfolgreich. Er würde die Reihe klangvoller Namen an unserer Frauenklinik glänzend fortsetzen.

An zweiter Stelle:

Professor Siegfried Tapfer, Oberarzt der Universitätsfrauenklinik in Innsbruck.

Tapfer wurde am 9.7.1900 in Neumarkt an der Etsch geboren, ist in Moran aufgewachsen und studierte Medizin in Innsbruck, wo er 1924 promovierte. Seine Vorbildung erhielt Tapfer in je einjähriger Tätigkeit am pathologisch-anatomischen Institut in Wien (Prof. Maresch) und auf der chirurgischen Klinik in Leipzig (Prof. Payr). Seine Fachausbildung begann 1927 in Innsbruck unter Prof. Eymer. 1928 bis 1929 war er Assistent an der Landesfrauenklinik in Erfurt und kehrte danach wieder an die Innsbrucker Universitätsklinik zurück. Er habilitierte sich 1937 wurde 1943 zum apl. Professor ernannt.

Die wissenschaftlichen Arbeiten Tapfer's sind zwar nicht zahlreich, betreffen aber zum Teil umfangreiche und mühsame Untersuchungen. Unter ihnen ist der Nachweis eines vom Fötus gebildeten Hormungsstoffes für den Uterus als originelle und sorgfältige Arbeit hervorzuheben. Sein Hauptarbeitsgebiet betrifft die hormonale Steuerung der Geburt und über diesen Gegenstand liegt eine Monographie im Manuskript vor.

Tapfer besitzt ein ausgesprochenes Lehrtalent und versteht es, seine Zuhörer mit dem ersten Wort zu fesseln. Bei den Kranken ist er sehr beliebt und als Schüler von Eymer, Zacherl, Amreich und Antoine ist er operativ glänzend ausgebildet. Tapfer leitete schon wiederholt die Innsbrucker Frauenklinik zur allgemeinen Zufriedenheit und zwar vom November 1933 bis Februar 1934, von November 1935 bis Mai 1936, von April 1939 bis September 1940 und gegenwärtig seit Mai 1943. Im Besetzungs vorschlag der Innsbrucker medizinischen Fakultät vom 2.5.1939 war Tapfer bereits an dritter Stelle genannt worden.



An dritter Stelle:

Dozent Dr. Erich Engelhardt, Oberarzt der Deutschen
Universitätsfrauenklinik in Prag.

Engelhart wurde am 1.12.1904 als Sohn eines Offizieres in Sarajevo geboren und studierte in Graz Medizin, wo er 1929 promovierte; er erlangte zunächst eine Vorbildung in Graz als Volontär und Assistent auf den Gebieten der pathologischen Anatomie (Prof. Beizke), Pharmakologie (Prof. Loewi) und Chirurgie (Prof. Streissler). 1931 trat er an der Grazer Frauenklinik als Assistent bei Hofrat Knauer ein. Seine weiteren Lehrer im Fache waren Zacherl und Knaus, dem er 1940 als Oberarzt an die Frauenklinik der Deutschen Universität nach Prag folgte. Engelhart habilitierte sich 1937 in Graz.

Die wissenschaftlichen Leistungen Engelhart's liegen hauptsächlich auf dem Gebiet der Fortpflanzungsphysiologie und der Sexualhormone. Bekannt wurde er besonders durch eine Reihe von Arbeiten über das Hormon des gelben Körpers und der Nebennierenrinde, die unter anderem zur Auffindung eines Stoffes mit Genitalwirkung in der Nebenniere führten.

Engelhart ist gleichfalls ein ausgezeichneter Operateur, der in seiner Technik der Wiener operativen Schule folgt. Er leitete kommissarisch die Grazer Frauenklinik vom 1.9.1938 bis zum 1.4.1939 und war von uns bereits im Besetzungsvorschlag vom 2.5.1939 genannt worden. Auch im letzten Grazer Besetzungsvorschlag wurde er genannt.

Innsbruck, im Juli 1943.

Murphy Brevet
Hon. John Quincy Adams Hildreth
James Cleburne

29
16

Vorschlag für die Besetzung der geburtshilflich-gynäkologischen
Klinik in Innsbruck.

Abschrift!

Wir schlagen vor:

In erster Stelle:

Professor Hermann Knauß, Direktor der Deutschen Universitäts-Frauenklinik in Prag.

Knauß, geboren am 19.10.1892, habilitiert in Graz 1927, seit 1934 Direktor der Deutschen Universitätsfrauenklinik in Prag ist als ausgezeichneter Wissenschaftler, Arzt und Operateur ebenso bekannt wie erfolgreich. Er würde die Reihe klangvoller Namen an unserer Frauenklinik glänzend fortsetzen.

In zweiter Stelle:

Professor Siegfried Tapfer, Oberarzt der Universitätsfrauenklinik in Innsbruck.

Tapfer wurde am 9.7.1900 in Neumarkt an der Ybbs geboren, ist in Heran aufgewachsen und studierte Medizin in Innsbruck, wo er 1924 promovierte. Seine Vorbildung erhielt Tapfer in je einjähriger Tätigkeit am pathologisch-anatomischen Institut in Wien (Prof. Karesch) und auf der chirurgischen Klinik in Leipzig (Prof. Payr). Seine Fachausbildung begann 1927 in Innsbruck unter Prof. Eymayr. 1928 bis 1929 war er Assistent an der Landesfrauenklinik in Erfurt und kehrte danach wieder an die Innsbrucker Universitätsklinik zurück. Er habilitierte sich 1937 wurde 1943 zum apl. Professor ernannt.

Die wissenschaftlichen Arbeiten Tapfer's sind zwar nicht zahlreich, betreffen aber zum Teil umfangreiche und wichtige Untersuchungen. Unter ihnen ist der Nachweis eines vom Fötus gebildeten Hormongestoffes für den Uterus als originelle und sorgfältige Arbeit hervorzuheben. Sein Hauptarbeitsgebiet betrifft die hormonale Steuerung der Geburt und über diesen Gegenstand liegt eine Monographie im Manuskript vor.

Tapfer besitzt ein ausgesprochenes Lehrtalent und versteht es, seine Zuhörer mit dem ersten Wort zu fesseln. Bei den Kranken ist er sehr beliebt und als Schüler von Eymayr, Zacherl, Knecht und Antoine ist er operativ glänzend ausgebildet. Tapfer leitete schon wiederholt die Innsbrucker Frauenklinik zur allgemeinen Zufriedenheit und zwar von November 1935 bis Februar 1934, von November 1935 bis Mai 1936, von April 1939 bis September 1940 und gegenwärtig seit Mai 1943. Im Besetzungs vorschlag der Innsbrucker medizinischen Fakultät vom 2.3.1939 war Tapfer bereits an dritter Stelle gesetzt worden.

An dritter Stelle:

Dozent Dr. Erich Engelhart, Oberarzt der Deutschen Universitätsfrauenklinik in Prag.

Engelhart wurde am 1.12.1904 als Sohn eines Offizieres in Sarajevo geboren und studierte in Graz Medizin, wo er 1929 promovierte; er erlangte zunächst eine Vorbildung in Graz als Volontär und Assistent auf den Gebieten der pathologischen Anatomie (Prof. Boizke), Pharmakologie (Prof. Loewi) und Chirurgie (Prof. Streissler). 1931 trat er an der Grazer Frauenklinik als Assistent bei Hofrat Knaus ein. Seine weiteren Lehrer im Fache waren Zacherl und Knaus, danach er 1940 als Oberarzt an die Frauenklinik der Deutschen Universität nach Prag folgte. Engelhart habilitierte sich 1937 in Graz.

Die wissenschaftlichen Leistungen Engelhart's liegen hauptsächlich auf dem Gebiet der Fortpflanzungsphysiologie und der Sexualhormone. Bekannt wurde er besonders durch eine Reihe von Arbeiten über das Hormon des gelben Körpers und der Nebennierenrinde, die unter anderem zur Auffindung eines Stoffes mit Gonitalwirkung in der Nebenniere führten.

Engelhart ist gleichfalls ein ausgezeichneter Operateur, der in seiner Technik der Wiener operativen Schule folgt. Er leitete kommissarisch die Grazer Frauenklinik vom 1.9.1938 bis zum 1.4.1939 und war von uns bereits im Besetzungsvorschlag vom 2.3.1939 genannt worden. Auch im letzten Grazer Besetzungsvorschlag wurde er genannt.

Innsbruck, im Juli 1943.

Hans Sigmund A Breitner
Hans Sigmund Lang Hirschfeld
Jain allaeu



BERLIN NW 7, DEN 17. November 1943
z.Zt. ZIEGELSTR. 5-11

DER BEVOLLMÄCHTIGTE FÜR DAS
SANITÄTS- UND GESUNDHEITSWESEN
DER BEAUFTRÄGTE FÜR MEDIZINISCHE
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Seiner Spektabilität
dem Herrn Dekan
der medizinischen Fakultät
der Universität
Innsbruck

Euer Spektabilität

bitte ich in folgender Angelegenheit um Auskunft.

Wenn die Leitung eines Krankenhauses neu besetzt werden muss und ein Oberarzt oder Assistent einer Universitätsklinik wird als Nachfolger eingesetzt, dann wird dieser Herr bisher auf seiner alten Dienststelle nur beurlaubt und übernimmt die Leitung des Krankenhauses nur kommissarisch. Das ist nach beiden Seiten unerfreulich. Im Bereich der Universität wird auf diese Weise beispielsweise die Oberarztstelle einer Klinik blockiert und ein Aufrücken von Nachwuchs unmöglich gemacht.

Daher bemühe ich mich, diese Zustände, wenn auch nicht generell, sondern doch für die Einzelfälle zu ändern.

Dürfte ich Sie um die Freundlichkeit bitten, mir eine Liste derjenigen Herren zu senden, welche im Bereich Ihrer Fakultät die Leitung eines Krankenhauses übernommen haben ohne aus der bisherigen Planstelle innerhalb der Universität ausgeschieden zu sein. Dankbar wäre ich für die Angabe von Namen, Fachrichtung, bisherige Planstelle, Name und Anschrift des übernommenen Krankenhauses und der Zeitpunkt der Übernahme dieses Krankenhauses.

Besonders dankbar wäre ich auch für die Angabe, ob es in Ihrem Sinne wäre, wenn die genannten Herren endgültig ihre neue Dienststelle übernehmen würden.

Heil Hitler!

framm

2. II.

II. VIII.

(Aufmer)

VJ

framm

15. VII. 2. VIII.

Innsbruck, am 20. November 1943.

An den
Bevollmächtigten für das
Sanitäts- u. Gesundheitswesen,
Herrn Prof. Dr. R o s t o c k

B e r l i n

Eure Spektabilität !

Ich habe Ihnen für die beiden Schreiben vom 17. d. M.
zu danken. Eines kann ich gleich beantworten.

Unsere Frauenklinik ist noch unbesetzt. Der Vor-
schlag, der die Ernennung des jetzt igen Oberarztes Dr. Sieg-
fried T a p f e r zum Direktor der Klinik zum Ziel hat, ist
am 16.7. d. J. erstattet worden. Das Ministerium hat sich noch
nicht dazu geäussert.

Vier Monate sind gewiss keine unerhört lange Zeit,
aber erstens hat man das natürliche Bedürfnis, dass ein sorg-
fältig überlegter Vorschlag bald zur Wirklichkeit gemacht
werde, und zweitens verztritt Prof. T a p f e r nun schon das
drittemal den Klinikvorstand, und das macht im ganzen jetzt
schon nahezu 3 Jahre aus.

Abgesehen von anderen Gründen haben wir den drin-
genden Wunsch nach endlicher Erledigung auch deswegen, weil
dann jemand an die Stelle des Oberarztes nachrücken kann.
Damit wäre dann auch dem unerfreulichen Ärztemangel an dieser
Klinik bedriedigend abgeholfen.

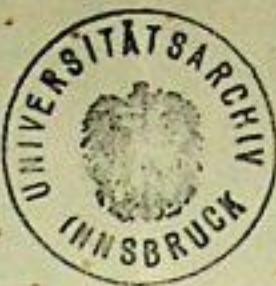
Ich wäre Ihnen, sehr verehrter Herr Dekan, für Ihre
Hilfe sehr dankbar.

Heil Hitler !

Dekan

✓ 2

44



BERLIN NW 7, DEN 13. Dez. 1943
z. Zt. ZIEGELSTR. 5-11

DER BEVOLLMÄCHTIGTE FÜR DAS
SANITÄTS- UND GESUNDHEITSWESEN

DER BEAUFTRAGTE FÜR MEDIZINISCHE
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

An

Seine Spektabilität den Herrn Dekan
der Medizinischen Fakultät der Universität

Innsbruck

Ew. Spektabilität.

danke ich für das Schreiben vom 10.12. Nachdem mir die Liste
für die Besetzung des Lehrstuhls für Frauenheilkunde in
Innsbruck durch das Reichserziehungsministerium bekannt ge-
worden war, hatte ich sofort mitgeteilt, daß Einwendungen ge-
gen die genannte Person nicht erhoben würden:

Nachdem Herr Knaus abgelehnt hatte, habe ich der Berufung
des Herrn Tapfer zugestimmt und auch mündlich mit Herrn
de Crinis in diesem Sinne gesprochen. Meines Wissens ist die
Berufung inzwischen auch erfolgt, obwohl ich eine offizielle
Nachricht hierüber nicht erhalten habe.

Heil Hitler!

53

49

C 1417

Durchschlag

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

WP 578 (b)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin IV 8, den
Unter den Linden 69

14. April 1944

Fernsprecher: 11 00 30
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Abschrift

Im Namen des Deutschen Volkes
ernenne ich

unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit
den außerplanmäßigen Professor Dr.med.Siegfried T a p f e r
zum außerordentlichen Professor.

Ich vollziehe diese Urkunde in der Erwartung, daß der
Ernannte getreu seinem Diensteide seine Amtspflichten gewissen-
haft erfüllt und das Vertrauen rechtfertigt, das ihm durch die-
se Ernennung bewiesen wird. Zugleich sichere ich ihm meinen be-
sonderen Schutz zu.

Führer-Hauptquartier, den 10. März 1944

Der Führer

(L.S.)

gez.Ad.Hitler.

ggz. Rust.

Urkunde

=====

Der Führer hat Sie durch Urkunde vom 10. März 1944 unter Berufung
in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum außerordentlichen Pro-
fessor ernannt.

Ich verleihe Ihnen mit Wirkung vom 1. Januar 1944 ab in der Medi-
zinischen Fakultät der Universität Innsbruck die freie Planstelle
eines außerordentlichen Professors mit der Verpflichtung, das Fach
Geburtshilfe und Frauenheilkunde in theoretischen und klinischen Vor-
lesungen zu vertreten. Gleichzeitig bestelle ich Sie zum Direktor
der Frauenklinik der Universität Innsbruck.

Ihre Bezüge berechnen sich nach Besoldungsgruppe 2 der Besol-
dungsordnung H (Gesetz über die Besoldung der Hochschullehrer vom
17. Februar 1939 - RGBI.I S.252 -). Sie erhalten an Stelle Ihrer
bisherigen Bezüge, zugleich unter Vorwegnahme der vier ersten Al-
terszulagen, ein Grundgehalt von jährlich

7 700 RM,

in Worten: "Siebentausendsiebenhundert Reichsmark", sowie den ge-
setzlichen Wohnungsgeldzuschuß und gegebenenfalls Kinderzuschläge.

Ihr Besoldungsdienstalter ist auf den 1. Januar 1944 festge-
setzt worden mit der Maßgabe, daß das Grundgehalt von diesem Zeit-
punkt ab gerechnet von 2 zu 2 Jahren bis zur Erreichung des stu-
fenmäßigen Endgehalts von 9 000 RM steigt. Insofern ordne ich gemäß
Nr.1 (2) Satz 3 der Durchführungsbestimmungen zum Hochschullehrer-
besoldungsgesetz vom 15. April 1939 (RBB.S.115) eine Ausnahme von
Satz 2 a.a.O. an.

Auf das Ihnen zufließende Unterrichtsgeld finden die Ihnen be-
kannten allgemeinen Bestimmungen Anwendung. Es wird Ihnen jedoch
eine Einnahme an Unterrichtsgeld von jährlich 1 000 RM, in Worten:
"Eintausend Reichsmark", gewährleistet. Diese Zusicherung fällt
mit dem Zeitpunkt Ihrer Entpflichtung fort.

An

den Herrn Universitätskurator

in

Innsbruck

mit 2 Durchschlägen

Die

✓

55

Die vorgenannten Bezüge mit Ausnahme der Kinderzuschläge unterliegen den allgemeinen Kürzungsbestimmungen.

Für die Nebentätigkeit gelten die Bestimmungen des Runderlasses vom 25. April 1939 - WA 930, V, ZIIa (b) - , abgedruckt im MBLWEV. S. 277 ff.

Die beteiligten akademischen Behörden sind von Ihrer Ernennung in Kenntnis gesetzt worden.

Unterschrift.

An den apl. Professor Herrn Dr. med. Siegfried T a p f e r , Innsbruck.

=====

Abschrift auf den Randbericht vom 28. Juli 1943 - Nr. 54/1 - zur weiteren Veranlassung.

Professor Dr. T a p f e r erhält die durch das Ausscheiden des Professors Dr. Antoine freigewordene Planstelle.

In Vertretung

gez. Zschintzsch.

(MP)

Dienststelle: Universität

Ort: Würk.

Aufgestellt am 16. IV. 1942

Personalnachrichten

über den

Amtsbezeichnung: Dozent, Oberarzt der Univ.-Frauen-
klinik

ausserordentlicher Professor

Vor- und Zuname: Siegfried Träpfer

Zuname: Träpfer

a) Vorname und Nachname des Beamten (Aufräumen unterstreichen)	a) Vorname und Geburtsname der Ehefrau (Aufräumen unterstreichen)	Dorfnamen der Kinder (Aufräumen unterstreichen) mit Geburtstag	Bildungsgang und Beschäftigung vor dem Eintritt in den Staatsdienst (Aufräumen unterstreichen)	a) Reichsarbeitsdienst b) Militärausbildung und Militärverhältnis (Kriegsdienstf.)	Dienstlaufbahn	a) Tag der Vereidigung b) Befolgsgruppe (Zeigt plausibl. Beziehung zur Befolgerung) c) Jetziges Befolgsdienststelle d) Sonstiges
b) Geburtstag	b) Geburtstag					
c) Geburtsort	c) Tag der Geschleifung					
d) Glaubensrichtung	d) Glaubensrichtung					
e) Abstammung	e) Abstammung					
Die Daten sind genau anzugeben						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
^{a)} <u>Tayfer</u> <u>Siegfried</u>	^{a)} <u>Margot geb.</u> <u>v. Bierth</u>	^{1.} <u>Leonore</u> <u>19.IX.1931.</u>	<u>Gymnasium Mann</u> <u>1919 Reifeprüfung Mann.</u> <u>1919 - 1924 Matrikulations</u> <u>Dortmund</u> <u>am 20. IX. 1924 Promotion</u> <u>Dortmund.</u> <u>1925 Philosoph. - am</u> <u>universität von Prof. Max</u> <u>Reye.</u> <u>1926 Antrag. Eintritt in</u> <u>Universität Leipzig. Gel.</u> <u>Reye.</u>	^{a)}		^{a)} <u>Tag der Vereidigung auf den Führer</u>
b) <u>9.VII.1900</u>	b) <u>22.VII.1904</u>	^{2.} <u>Brigitte</u> <u>30.VIII.1941.</u>	<u>1925 Philosoph. - am</u> <u>universität von Prof. Max</u> <u>Reye.</u> <u>1926 Antrag. Eintritt in</u> <u>Universität Leipzig. Gel.</u> <u>Reye.</u>	^{b)}		^{b)} <u>seit dem</u> <u>Gruppe:</u> <u>1.1.44</u> <u>H 2</u> <u>ac. Professor</u>
^{c)} <u>Kernweiler</u> <u>d. d. Wach</u>	^{c)} <u>19.IX.1930</u>	^{3.}	<u>1918 - 29 Stud. an d.</u> <u>Königlichen Klinik in Berlin.</u> <u>ab 1919 Matrik. a. o.</u> <u>univ. Bonn und Dortmund.</u> <u>3 mal in Univ. freie.</u> <u>Dortmund stellt vorher</u> <u>gebürtig.</u>			^{c)} <u>seit dem</u> <u>in Gruppe:</u> <u>1.1.38</u> <u>Gruppe</u> <u>9. D. M.</u> <u>16.10.44</u>
^{d)} <u>R. Re.</u>	^{d)} <u>R. Re.</u>	^{4.}				^{d)} I. <u>Ruhegehaltsfähige</u> <u>Jahre jährlich:</u>
^{e)} Deutschnational? <u>ja</u>	^{e)} Deutschnational? <u>ja</u>	^{5.}				II. <u>Widerruflicher</u> <u>Deutschstaatlichkeit jährlich:</u>
Bejadi der Verwaltungsaufnahme?						
Wie lange?						
Orben und Ehrenzeichen:						
Ehrendämter:						
III.						
Bemerkungen: Rücksicht.						

8. Politische Tätigkeit.

Mitglied der NSDAP? ja — nein

seit wann? mai 1938 Mitgliedsnummer: 6251624

Ämter in der Partei?

Eintritt in die SA. am 1938 Dienstrang und Führerstellung: Obergruppenführer

Eintritt in die SS. am Dienstrang und Führerstellung:

Eintritt in das NSKK. am Dienstrang und Führerstellung:

Eintritt in das NSFK. am Dienstrang und Führerstellung:

Eintritt in die HJ.,
BDM., Jungvolk, Jung-
mädelshaft am Dienstrang und Führerstellung:

Mitglied des NSDFB. (Stahlhelm) von bis

Welchen politischen Parteien, Verbänden und Beamtenorganisationen gehörten Sie vor der Machtübernahme an?

Nationalsozialistische Front

Wie lange? seitdem allgemein. Beiritt d. Beamtenwirtschaft.

9. Zugehörigkeit zur NSV? ja — nein zum Reichsluftschutzbund? ja — nein

10. Frühere Zugehörigkeit zu Freimaurerlogen, anderen Logen, logenähnlichen Organisationen oder Erbähnorganisationen (vergl. hierzu das Verzeichnis der in Betracht kommenden Vereinigungen — veröffentlicht im Pr. Bes. Bl. 1936, S. 269 — nebst Ergänzungen)

Welcher?

Wie lange?

Welche Ämter oder Grade haben Sie innegehabt?

11. Sind Sie gerichtlich oder parteigerichtlich bestraft? nein

Art der Strafe:

12. Bemerkungen:

Op. Dr. Täuber
Eigenhändige Unterschrift

105

Der Verwaltungsdirektor
der Universität Innsbruck

- U 6 / 2 -

Innsbruck, den 29. Oktober 1945 .

An den
Überprüfungsausschuss der
Leopold-Franzens-Universität
Innsbruck

Univ. Prof. Dr. Siegfried T a p f e r, geb. 9.7.1900
in Neumarkt an der Etsch, Vorstand der Frauenklinik,
röm. kath., verh. zwei Kinder.

Laut Auskunft der Sicherheitsdirektion hat Prof. Dr. Tapfer die Mitgliedsnummer 6.251.624. Seit März 1938 ^{seine} gehört er ausserdem der SA an. Im Hinblick auf Mitgliedsnummer wäre Tapfer als Illegaler zu bezeichnen.

Auf Grund der hierants durchgeföhrten Erhebungen trat Tapfer, wahrscheinlich um endlich zu der langangestrebten Professur zu gelangen, der Partei und der SA bei. Er selbst behauptet, dass er von gewissen nationalsozialistischen Kreisen wegen der jüdischen ~~Verwandtschaft~~ seiner Frau stark angefeindet wurde und er, um seine Stellung zu halten, deshalb der Partei und der SA beitrat (Siehe Beilagen-Stürmer). Auf Grund von Aussagen von Auskunfts Personen wie Primar-Dr. Schönherr, Ass.-Dr. Schwarz, Frl. Lina Burtscher, Instrumentarin, Frl. Oberforcher Maria, Operationsschwester, war jedoch Tapfer ein ausgesprochen unpolitisch denkender Mensch und es dürfte sich bei der Mitgliedsnummer ebenfalls um eine Gefälligkeitsnummer handeln.

Gemäss § 7 der Verordnung über die Säuberung von politisch unzuverlässigen Bediensteten wird daher der Antrag gestellt, das Verfahren gegen Prof. Tapfer einzustellen.

Begründung: Tapfer war wohl Mitglied der SA und NSDAP, aber aus seinem Verhalten vor der Machtergreifung im Jahre 1938 und in den Jahren 1938 bis 1945 ist jedoch anzunehmen, dass er ein unpolitisch denkender Mensch war. Seine Stellung bei der SA und der Partei kann als Gefälligkeit angesehen werden.

nehmen, dass sich Tapfer rückhaltlos für den österr.
demokratischen Staat einsetzen wird. (siehe Beilagen)

Gemäss § 4 Punkt 1 der Verordnung des Landeshauptmanns von Tirol vom 5.Juni 1945 über die Massnahmen
~~gegen~~ politisch unzuverlässigen Bediensteten ist daher
das Verfahren einzustellen.

~ Potenz

Der Verwaltungsdirektor
der Universität Innsbruck

An den
Überprüfungsausschuss der
Leopold-Franzens-Universität
Innsbruck

Univ.Prof.Dr.Siegfried T a p f e r,geb.9.7.1900
in Neumarkt an der Etsch,Vorstand der Frauenklinik,
röm.kath.,verh. zwei Kinder.

Laut Auskunft der Sicherheitsdirektion hat Prof.
Dr.Tapfer die Mitgliedsnummer 6.251.624. Seit März 1938
gehört er ausserdem der SA an. Im Hinblick auf seine
Mitgliedsnummer wäre Tapfer als Illegaler zu bezeichnen.

Auf Grund der hieramts durchgeföhrten Erhebungen
trat Tapfer, wahrscheinlich um endlich zu der langange-
strebten Professur zu gelangen, der Partei und der SA
bei. Er selbst behauptet, dass er von gewissen national-
sozialistischen Kreisen wegen der jüdischen ~~Verwandtschaft~~
seiner Frau stark angefeindet wurde und er, um seine Stel-
lung zu halten, deshalb der Partei und der SA beitrat
(Siehe Beilagen- Stürmer). Auf Grund von Aussagen von Aus-
kunftspersonen wie Primar.Dr.Schönherr, Ass.Dr.Schwarz,
Frl.Lina Burtscher, Instrumentarin, Frl.Oberforcher Maria ,
Operationsschwester, war jedoch Tapfer ein ausgesprochen
unpolitisch denkender Mensch und es dürfte sich bei der
Mitgliedsnummer ebenfalls um eine Gefälligkeitsnummer
handeln.

Gemäss § 7 der Verordnung über die Säuberung von
politisch unzuverlässigen Bediensteten wird daher der
Antrag gestellt, das Verfahren gegen Prof.Tapfer einzustellen.

Begründung: Tapfer war wohl Mitglied der SA und
NSDAP, aber aus seinem Verhalten vor der Machtergreifung
im Jahre 1938 und in den Jahren 1938 bis 1945 ist jedoch
anzu-

nehmen, dass sich Tapfer rückhaltlos für den österr.
demokratischen Staat einsetzen wird. (nicht Beilagen)

Gemäss § 4 Punkt 1 der Verordnung des Landeshauptmanns von Tirol vom 5.Juni 1945 über die Massnahmen
~~gegen~~ ~~vom~~ politisch unzuverlässigem Bediensteten ist daher
das Verfahren einzustellen.

v. Trunay

Überprüfungsausschuß der Universität Innsbruck

Protokoll über die Sitzung vom 6. Dezember 1945.

Betreff: ao. Univ. Professor Dr. ~~Sigfried~~ Tapfer

Anwesende :

Vors. LGVPrä. Dr. A. Petzer

Beobachter d. Militärregierung: Ltn. Besset

Beisitzer: Dr. med. Landertinger

f.d. SPÖ. u. lt. Vollm. d. Landesrates :

Dr. Ronczai auch f.d. KPÖ-

Dr. Lap f. d. ÖVP.

Baron Bianchi f.d. Wiederstandsbeweg.

Der Personalreferent Dr. Polomny

Der Verteidiger : RA. Dr. I. Rungg

Der Personalreferent erstattet an Hand der Akten den Bericht und stellt den Antrag ,auf Einstellung des Verfahrens.

Der Verteidiger plädiert im gleichen Sinne.

Beschluß des Ausschusses : Es wird beantragt, dem Professor Dr. Tapfer einen öffentlichen Tadel wegen seiner mangelhaften Haltung in politisch kritischer Zeit auszusprechen und seinen Gehalt für die Dauer von drei Monaten um ein Drittel zu kürzen.

Begründung : Prof. Dr. Tapfer trat 1938 nach der Angliederung Österreichs an das Deutsche Reich der SA bei, um sich, wie glaubwürdig dargelegt wurde, die Professur zu sichern, deren Erlangung wegen seiner angeblichen jüdischen Versippung gefährdet erschien. Er verabscheute es nicht, sich bei einer Straßensammlung öffentlich in SA-Uniform zu zeigen, ~~wohl~~ nicht nötig gewesen wäre, um Anfeindungen seitens der Partei abzuwehren. Im übrigen betätigte er sich politisch weiter nicht. Er nahm gegen nationalsozialistische Maßnahmen (Abtreibungen von Leibesfrucht bei Ostarbeiterinnen, Sterilisierungen u. dgl.) entschieden Stellung.

Der Schriftführer :

Der Vorsitzende :

Dr. Landertinger e.h.

Dr. A. Petzer e.h.

W. H. G.

Stoffer

Abschrift.

Überprüfungsausschuss der Universität Innsbruck.

Protokoll über die Sitzung vom 6. Dezember 1945

Betreff: ao.Univ.Professor Dr.Siegfried T a p f e r .

Anwesende:

Vors.LGVPrä.Dr. A. Petzer

Beobachter der Militärregierung:Ltn.Besset

Beisitzer: Dr.med.Landertinger

f.d.SPÖ u.lt.Vollm.d.Landesrates:Dr.Ronczai auch
f.d.KPÖ

Dr. Lap f.d.ÖVP

Baron Bianchi f.d.Widerstandsbewegung

Der Personalreferent Dr.Pokorny

Der Verteidiger: RA.Dr. J. Rungg.

Der Personalreferent erstattet an Hand der Akten den Bericht und stellt den Antrag auf Einstellung des Verfahrens.

Der Verteidiger plädiert im gleichen Sinne.

Beschluss des Ausschusses: Es wird beantragt, dem Professor Dr.Tapfer einen öffentlichen Tadel wegen seiner mangelhaften Haltung in politisch kritischer Zeit auszusprechen und seinen Gehalt für die Dauer von drei Monaten um ein Drittel zu kürzen.

Begründung:

Prof.Dr.Tapfer trat 1938 nach der Angliederung Österreichs an das Deutsche Reich der SA bei, um sich, wie glaubwürdig dargelegt wurde, die Professur zu sichern, deren Erlangung wegen seiner angeblichen jüdischen Versippung gefährdet erschien.Er verabscheute es nicht, sich bei einer Strassensammlung öffentlich in SA Uniform zu zeigen, was wohl nicht nötig gewesen wäre, um Anfeindungen seitens der Partei abzuwehren.Im übrigen betätigte er sich politisch weiter nicht. Er nahm gegen nationalsozialistische Massnahmen (Abtreibungen von Leibesfrucht bei Ostarbeiterinnen, Sterilisierungen u.dgl.) entschieden Stellung.

Der Schriftführer:

Dr.Landertinger eh.

Der Vorsitzende:

Dr.A,Petzer eh.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Innsbruck, am 8.1.1947.



Hinner

Begl. Abschrift von Abschrift.

Der Liquidator
der Einrichtungen des Deutschen Reiches
in der Republik Österreich
Wien I., Bankgasse 8 Tel. U-20-9-80

Zl. 222-Li/1946

Wien, am 22. August 1946.

Gemäss § 10 der Verordnung vom 22. August 1945, STGBI. Nr. 131, zur Durchführung des Verbotsgegesetzes wird Ihnen mitgeteilt, dass Ihre am 1. Jänner 1944 erfolgte Anstellung als ausserordentlicher Professor an der medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck auf Grund des Verbotsgegesetzes widerrufen, somit ausser Kraft getreten ist.

Infolgedessen haben Sie keinen Anspruch auf einen Ruhegenuss (eine Abfertigung), Ihre Angehörigen keinen Anspruch auf einen Versorgungs- genuss. Ihre Bezüge werden mit 30. Juni 1945 eingestellt.

Dieser Bescheid ist endgültig.

G r ü n d e :

Da Ihre Anstellung in der Zeit zwischen dem 13. März 1938 und dem 27. April 1945 erfolgt ist und Sie Ihren eigenen Angaben zufolge abgesehen von Ihrer Mitgliedschaft bei der NSDAP mit der Mitglieds- nummer 6,251.624 als Funktionär und zwar als Sanitäts-Sturmführer bei der SA tätig waren, finden auf Sie als einer der im § 17 des Verbotsgegesetzes genannten Person die Bestimmungen des § 20 dieses Verfassungsgesetzes Anwendung, die besagen, dass Anstellungen solcher Personen beim Staat, die in der Zeit zwischen dem 13. März 1938 und dem 27. April 1945 erfolgt sind, von Gesetzes wegen widerrufen sind. Mit dem Widerruf und dem damit eintretenden Ausserkrafttreten der Anstellung ist auch der aus der Anstellung erfließende Anspruch auf Ruhe- genuss weggefallen.

Für den Liquidator :

S k r b e n s k y

An den

ausserordentlichen Professor an der medizinischen Fakultät
der Universität Innsbruck,
Herrn Dr. Siegfried T a p f e r ,

I n n s b r u c k .

Für die unmittelbare Richtigkeit
der Abschrift :



Kanzleileiter

K 168

543/1

1946



Landeshauptmannschaft für Tirol

IV a² - 53/8/46

Innsbruck, am 9. September 1946.

Dem
Rektor der Universität
in Innsbruck

zur Kenntnis.

Im Auftrag
gez. Waldstein

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Kanzleileiter

Beim Rektorate
der Universität Innsbruck
eingelangt am 13. Sep. 1946
Zahl: 543/1

ZK den Akten!

MZ
Kurator der Universität

Innsbruck 13. III. 1950
14 Tag für 1350

Gedächtnisprotokoll über die Vorgänge bei ~~Antoine~~

Berufung von Prof. Dr. Siegfried T a p f e r .

Prof. T a p f e r war aus der Innsbrucker Schule hervorgegangen und hatte die Lehrkanzel der Frauenklinik bereits viermal in den Vakanzen nach E y m e r , Z a c h e r l , A m r e i c h und A n t o i n e suppliert und zwar vom November 1933 bis Februar 1934, vom November 1935 bis Mai 1936, vom April 1939 bis September 1940 und vom Mai 1943 bis zu seiner Ernennung Ende 1945.

Er war der Fakultät als ausgezeichneter Lehrer und erfahrener Operateur bekannt und wurde daher schon im Besetzungs vorschlag nach A m r e i c h 1940 an dritter Stelle genannt. Auch in dem Besetzungsvorschlag, den die Wiener Fakultät nach dem Abgang von W e i b e l erstattete, war T a p f e r aufgenommen worden.

Als nach der Berufung A n t o i n e s nach Wien 1943 für Innsbruck ein neuer Vorschlag erstattet werden musste, war für die Innsbrucker Fakultät der Wunsch massgebend, nur Österreicher zu nennen, damit die weltbekannte in Wien geschaffene operative Technik bewahrt bleibe; es wurde auch betont, dass für die Innsbrucker Verhältnisse in erster Linie ein erfahrener Operateur und guter Lehrer erwünscht sei. Dabei wurde in den Kreisen der Kollegen sofort wieder der Name T a p f e r genannt, der in Innsbruck in gutem Ansehen stand und nun zum vierten male die Rolle eines Lückenbüssers spielte. So fiel den auch die Wahl der Fakultät alsbald auf Prof. T a p f e r und dass er den gestellten Erwartungen vollauf entsprach, hat sich in den Jahren seither erwiesen.

Auch unter den Dozenten und der Ärzteschaft war die Stimmung allgemein für T a p f e r, da sie aus den eigenen Reihen einmal einen Klinikvorstand hervorgehen sehen wollten. Dieser Wunsch wurde offenbar durch die Dozentenführung der Gauleitung überbracht und der Gauleiter, von dessen Zustimmung die Absendung der Besetzungsvorschläge an das Ministerium in Berlin abhängig war, stellte sich auf den gleichen Standpunkt.

Somit ergab sich die - für die damaligen höchst unerfreulichen und schwierigen Verhältnisse - allen Umständen einhellig Rechnung tragende Tatsache, dass die Person T a p f e r s der Fakultät, der Dozentenschaft, der Arzteschaft und der Gauleitung genehm war und daher wurde der Vorschlag auf T a p f e r abgestimmt.

Zu Beginn der Vorarbeiten für den Besetzungs vorschlag hatte Prof. J a r i s c h, der vom Dekan wie in früheren Fällen wieder mit der Bearbeitung des Gegenstandes beauftragt worden war, Herrn Prof. K n a u s in Prag, mit dem er seit 1919 von Graz her befreundet war und den er oft um Rat zu fragen pflegte, gefragt, ob er etwa bereit sei, nach Innsbruck zu kommen. Prof. K n a u s lehnte unter Hinweis auf seine günstige Position in Prag und auf ein reizendes Landhaus, das er sich vor kurzem eingerichtet hatte ab, erklärte aber ausdrücklich, dass er bereit sei, die Rolle eines Listenführers zu spielen, falls es die Verhältnisse bei der Aufstellung der Liste erfordern sollten.

Daher wurde der erforderliche Terno-Vorschlag folgendermassen zusammengestellt:

An erster Stelle Prof. K n a u s in Prag, der unter ausführlicher Begründung erklärt hatte, nicht nach Innsbruck kommen zu wollen und aus freien Stücken sich bereit erklärt hatte, nötigenfalls die Rolle eines Strohmannes zu spielen.

An zweiter Stelle T a p f e r, der den Wünschen aller Innsbrucker Kreise entsprach.

An dritter Stelle E n g e l h a r t, der ~~ents~~ wohl nicht in Betracht kam.

Als nun die Nachricht kam, dass Prof. K n a u s die Berufung nach Innsbruck erhalten hatte und zur Besichtigung der Klinik nach Innsbruck kommen wolle, war Prof. J a r i s c h genötigt, Herrn Prof. K n a u s von der Sachlage zu informieren und ihn an seine seinerzeit gegebene Erklärung zu erinnern. Die Berufung von K n a u s hätte unvermeidlich zu einem schweren Konflikt mit allen beteiligten Kreisen einschliesslich der Gauleitung geführt, da der ganze Vorschlag ja auf der absolut bindenden Absage von K n a u s aufgebaut war.

Abschliessend muss somit festgestellt werden, dass die Berufung von Prof. T a p f e r sachlich vollauf begründet war und einem ohne jede Beeinflussung gefassten Entschluss der Fakultät entsprach. Dass die Wünsche des Gauleiters in der gleichen Richtung gingen, war ein rein sekundärer Umstand.

A. Jarisch
als Vorsitzender des Berufungsausschusses.

als Mitglieder des Berufungsausschusses:

Richard Knaus

Büroh. Breitner

Ich bestätige, die Richtigkeit der obenstehenden Darstellung. Ich wurde als der engste Fachkollege des Vorsitzenden des Berufungsausschusses, Prof. Dr. A. Jarisch über alle Phasen der Verhandlung im laufenden gehalten und habe auch die erwähnten Briefe von Prof. Knaus und Prof. Jarisch in der Hand gehabt und gelesen.

Prof. Dr. F. Cheminzy
Vorstand des Physiolog. Institutes
dzt. Dekan der Med. Fakultät

Nur für den
Amtsgebrauch!

A b s c h r i f t !

Beglaubigte Abschrift !

Stempel S 0.50

" Vorläufige Bescheinigung "

Die nach § 19, Abs.(2), Verbotsge setz 1947 beim Bundesministerium für soziale Verwaltung gebildete Kommission hat gemäß der §§ 1 und 5 des Bundesverfassungsgesetzes BGBl.Nr. 113/1947 entschieden, das Herr

Prof.Dr.med. Siegfried T a p f e r , Innsbruck zur Ausübung des ärztlichen Berufes zugelassen wird. Das schriftliche Erkenntnis wird folgen.

Innsbruck, am 6. Oktober 1947.

Der Vorsitzende des Senates für das Bundesland Tirol
Unterschrift

L.S.: Republik Österreich
Volksgesundheitsamt
Bundesministerium
für soziale Verwaltung

Stempel: S 1.-

Vorstehende Abschrift stimmt mit der mir vorliegenden, aus einem ungestempelten Viertelbogen bestehenden Urschrift überein.

Innsbruck, am einunddreissigsten Oktober Neunzehnhundertsiebenundvierzig.

Dr.Stark eh.
Notariatssubstitut
R.S.

Die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit der Urschrift wird beglaubigt.

Innsbruck, den 21. Nov. 1947.



Begl. Abschrift von Abschrift.

Der Liquidator
der Einrichtungen des Deutschen Reiches
in der Republik Österreich
Wien I., Bankgasse 8 - Tel. S-20-9-80

Zl. 222-LA/1946

Wien, am 22. August 1946.

Genäss § 10 der Verordnung vom 22. August 1945, StGBI. Nr. 131,
zur Durchführung des Verbotsgesetzes wird Ihnen mitgeteilt, dass Ihre
am 1. Jänner 1944 erfolgte Anstellung als ausserordentlicher Professor
an der medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck auf Grund
des Verbots gesetzes widerrufen, somit ausser Kraft getreten ist.
Infolgedessen haben Sie keinen Anspruch auf einen Ruhegenuss (eine
Abfertigung), Ihre Angehörigen keinen Anspruch auf einen Versorgungs-
genuss. Ihre Bezüge werden mit 30. Juni 1945 eingestellt.

Dieser Bescheid ist endgültig.

G r ü n d e :

Da Ihre Anstellung in der Zeit zwischen dem 13. März 1938 und
den 27. April 1945 erfolgt ist und Sie Ihren eigenen Angaben zufolge
abgesehen von Ihrer Mitgliedschaft bei der NSDAP mit der Mitglieds-
nummer 6,251.624 als Funktionär und zwar als Sanitäts-Sturmführer
bei der SA tätig waren, finden auf Sie als einer der im § 17 des Ver-
botsgesetzes genannten Person die Bestimmungen des § 20 dieses Verfas-
sungsgesetzes Anwendung, die besagen, dass Anstellungen solcher Per-
sonen beim Staat, die in der Zeit zwischen dem 13. März 1938 und den
27. April 1945 erfolgt sind, von Gesetzes wegen widerrufen sind. Mit
dem Widerruf und dem damit eintretenden Ausserkrafttreten der Anstel-
lung ist auch der aus der Anstellung erfließende Anspruch auf Ruhe-
genuss weggefallen.

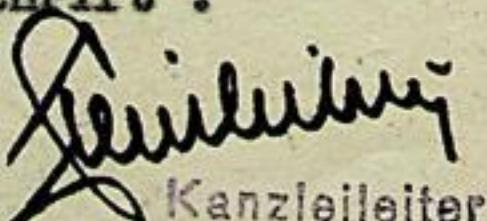
Für den Liquidator :

S k r b e n s k y

An den
ausserordentlichen Professor an der medizinischen Fakultät
der Universität Innsbruck,
Herrn Dr. Siegfried T a p f e r ,

Innsbruck.

Für die Richtigkeit
der Abschrift :


Kanzleileiter

**Der Verwaltungsdirektor
der Universität Innsbruck**

Zl.2338 - Tapfer-

Bei Beantwortung wird um Angabe des Geschäftszeichens gebeten

Innsbruck, den 3. Oktober 1946 .
Innrain 52, Fernsprecher 4558

A b s c h r i f t !

An den

Liquidator des Deutschen Reiches
in der Republik Österreich

W i e n I

Bankkasse 8

Mit dem d.Dekrete vom 22.8.1945 Zl. 222 Li/1945 wurde dem a.o.Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck, Dr.Siegfried T a p f e r eröffnet dass seine am 1.I.1944 erfolgte Anstellung als a.o.Professor widerrufen worden sei und seine Bezüge mit 30.6.1945 eingestellt würden.

Da Prof.Dr.Tapfer auf Grund des Beschlusses des Überprüfungsausschusses der Universität Innsbruck lediglich der Nassregelung des öffentlichen Tadels und einer Kürzung des Gehaltes um 1/3 auf die Dauer dreier Monate unterzogen worden war, erhielt er im Rahmen des bezogenen Beschlusses seine Bezüge weiterhin ausgezahlt. Auch hat das Ministerkomitée wie im Erlass des Bundesministeriums für Unterricht vom 25.5.1946 Zl.16224-III/7-46 an den Staatskommisär für die unmittelbaren Bundesangelegenheiten mitgeteilt wurde, unter anderen Lehrkräften auch die Weiterverwendung des Genannten bis zum Ende des Sommersemesters 1946 ausdrücklich genehmigt, wobei eine frühere Gehaltseinstellung oder Zahlung lediglich eines Unterhaltsbeitrages nicht angeordnet war.

Somit hat Prof.Dr.Tapfer ab 1.7.1945 bis 30.9.1946 einen Gesamtgehalt von 10.544.64 S erhalten.Bei einer verfügten Einstellung der Bezüge mit 30.6.1945 würde dieser Betrag einen Überguss darstellen, der jedoch bisher rechtlich angewiesen und in gutem Glauben bezogen wurde. Es wird daher um Entscheidung darüber gebeten.

./.

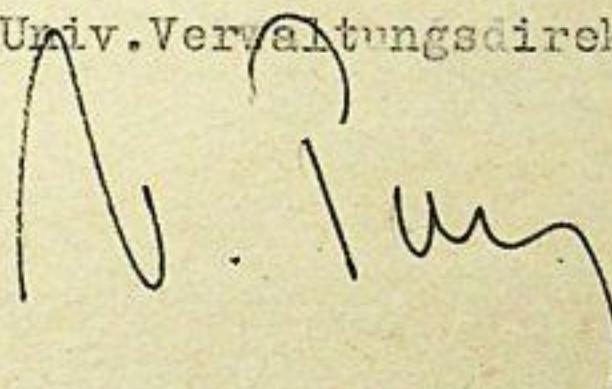
Abschliessend darf bemerkt werden, dass Prof. Tapfer bis 30.9.1946 die Universitäts-Frauenklinik geleitet hat.

Der Univ. Verwaltungsdirektor :
Dr. Pokorny e.h.

An die
Landeshauptmannschaft für Tirol
Abt. IV a 2 (Sekt.Chef Grafen Waldstein)
Hier.
Hofburg

Abschrift unter Bezug auf den d.Erlass vom
9.9.1946 - IV a 2 -53/8/46 mit dem Berichte zur gefl.
Kenntnisnahme vorgelegt, dass die Bezüge mit Ende
September 1946 eingestellt wurden.

Der Univ. Verwaltungsdirektor :



Ra2

Landeshauptmannschaft f. Tirol	
Eingel.	7. OKT. 1946
G. J.	53 9 46 Blg. <i>IVa2</i>
O. J.	Gew.

Ra2

**Universitäts-Frauenklinik
Innsbruck**

Vorstand Prof. Dr. S. Tapfer

Innsbruck, den 14.12.1946

An Seine

Magnifizenz den Herrn Rektor der Universität
durch den Herrn Dekan der medizin. Fakultät

I n n s b r u c k

=====

Am 8.11.1946 erhielt ich den Bescheid des Liquidators.
der Einrichtungen des Deutschen Reiches vom 22.8.1946, Zl. 222/LI-

Nach dem Kriegsende 1945 wurde ich durch das vor-⁴⁶
geschriebene Verfahren der Säuberungskommission neuerdings in
meinem Amte bestätigt, denn bei dieser Kommission war ein Richter,
ein Ankläger von der Universität, ein Vertreter jeder Partei -
der völlig unabhängig von der Universität war, - der Staatskommissar
als Vertreter des Staates und ein Vertreter der Alliierten
Militärbehörde. Nach gründlichstem Aktenstudium und eingeweiht
in die lokalen Verhältnisse - Magnifizenz wissen das, denn Sie
hatten die Güte, mich selbst zu vertreten - kam die Säuberungs-
kommission zu dem Ergebnis, mir "wegen mangelhafter Haltung in
politisch kritischer Zeit" einen öffentlichen Tadel auszu-
sprechen und die Kürzung meines Gehaltes um ein Drittel auf die
Dauer von 3 Monaten zu verfügen. Dieser Rechtsspruch der
Kommission wurde mir am 30. Jänner 1946 mitgeteilt. Es heißt in
dem zitierten Schreiben der Universität weiter: "Durch diesen
Abschluß des Verfahrens wird gleichzeitig die Nennung in der
Flüssigmachung Ihrer Bezüge aufgehoben. Die Universitätskasse
wird daher angewiesen, die Bezüge vom Tage der Rückbehaltung ab
unter Berücksichtigung der verhängten Kürzung flüssig zu
machen."

Damit habe ich erstens eine verhängte Strafe bereits
abgebüßt und bin zweitens nach Abbüßung dieser Strafe wieder
in meinem Amte anerkannt.

Der oben genannte Bescheid des Liquidators widerspricht
meinem Rechtsempfinden. Übrigens nicht bloß meinem, denn der
Herr Prorektor, Professor Dr. Brunner hat sich öffentlich zur

selben Ansicht bekannt. Ich habe daher die Angelegenheit dem
Rechtsanwalt, Herrn Dr. Anton Bauer, übergeben und gestatte
mir, die eingebrachte Verwaltungsgerichtshofbeschwerde Sr. Mag-
nifizenz zu schicken mit der Bitte, mir als Mitglied des Pro-
fessorenkollegiums der Universität Innsbruck bei der Wahrung
meiner Rechte bestmöglich behilflich zu sein.

Mit den besten Empfehlungen

Sr. Magnifizenz ergebener

Prof. Tepper

1 Beilage

Dienstpost befürwortet

Mr.
24.
XII.
46-

Dauer.
Vokan.

Wien am 16. Dez. 1946

Betrifft : Prof.Dr. Siegfried T a p f e r

Eure Magnifizenz !

Im Anschluss an die kürzlich stattgefundene Debatte verweise ich zum Beweis dafür, dass jede Medaille zwei Seiten hat, auf einen Brief, der soeben auf meinem Schreibtisch kommt. In diesem verweist ein maßgeblicher Akademiker aus Innsbruck darauf, dass es ihm ganzlich unverständlich sei, wie man sich für Prof.Dr.Tapfer einsetzen kann. In diesem Sinne heisst es unter anderem :

" Dr. Tapfer war überzeugter Nazi und hat auch gar kein Hehl daraus gemacht, es offenkundig zu zeigen. Oftmals ist er in der Uniform des Partei-Hoheitsträgers zu sehen gewesen. Damals konnte ich niemals verstehen, wie man sich als Universitätsprofessor ausgerechnet in der Uniform der Rammeltruppe der SA noch stolz gebärden kann.

Seine Frau war eine begeisterte Nazin, nicht nur, dass sie in der NS Frauenschaft sehr rege tätig war, hat sie auch in der Bedrückung der "Volksgenossen" geholfen, alles auf Wunsch und Willen des Herrn Universitätsprofessors, der ja dadurch von der Partei zum Professor ernannt werden musste. Überdies war noch dazu sein 12 jähriges Mädel BDM Führerin.

Jeder andere derartige Fall wäre sofort erledigt worden. Aber diese schuldbewusste Familie hat durch ihre weiten Verbindungen alle Hebel in Bewegung gesetzt und ist durch die Klosterfrauen an der Klinik sogar bis zum Bischof gegangen, um sich auf jeden Fall zu halten und es ist gelungen, aber es ist doch die Enthebung durch das Ministerkomitee gekommen.

Ich hatte daher keinen Grund, bisher mich zu äussern, da ich den Fall für erledigt erachtete. Aber nun, da ich sehe, dass wieder alle Hebel in ganz verstärktem Maße in Bewegung gesetzt werden, um auch diesen Ministerbeschluss umzustossen, sah ich mich verpflichtet, um unseres lieben Österreich willen diese Erklärung abzugeben.

./.
Leiter

Jetzt wird auch noch dazu mit der SPÖ und KPÖ oder befreundete Stellen gearbeitet, um diese schwierige Situation aus dem Wege zu schaffen und überdies hat man sich einen gewiechten Advokaten beigezogen, der vor allem da hinaus arbeitet, dass die von Dr. Tapfer innegehabte Charge in der Ärzteschaft gar nicht eine so hohe Charge in der Partei als solcher ist, eine bewusste Irreführung der Behörden in Wien. Die Ergebnisse der jetzigen Anstrengungen des Dr. Tapfer werden sich ja bald bei der zust. Kommission in Wien zeigen.

Die Hauptargumentation, mit der man arbeitet, ist die, dass man darlegen will, dass Dr. Tapfer sehr fähig und unersetzbbar sei. Gewiss ist er sehr fähig, aber das wäre doch traurig, dass in ganz Österreich kein Mann wäre, der ihnersetzen könnte und er ist ja durch die Zeit das geworden, das ebenso ein anderer wird. Mir gänzlich unverständlich, dass Dr. Gschnitzer u.s.w. ihn unbedingt halten wollen uns so gegen Österreich arbeiten.

Zudem wird hier bereits herumgesprochen, dass für den Fall, dass er doch gehen muss, darauf hingearbeitet wird, dass eine Anforderung an die Schweizer-Universität kommt, damit diese Nazigrösse, wenn nicht schon in Österreich so doch in der Schweiz der Welt erhalten bleibe.

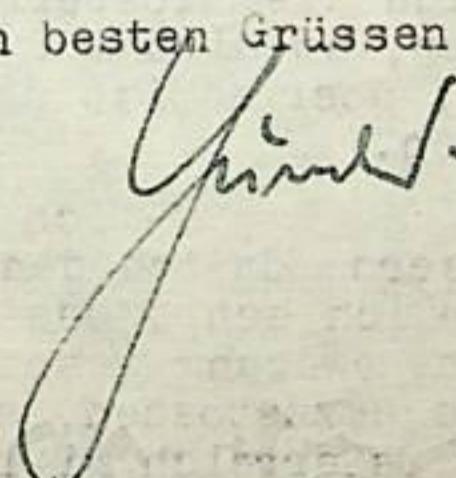
Meine obigen Ausführungen sollen darlegen, dass ich voll und ganz durch die Beobachtung der Familie Tapfer zur Überzeugung gekommen bin, dass sich Dr. Tapfer innerlich nie für Österreich einsetzen wird, sondern im Gegenteil, angenommen, es wäre eine andere Richtung kommen, einer der ersten wäre, der wieder stolz in der neuen Uniform paradieren und auch für die Richtung arbeiten würde, um ja das seit 1939 gewohnte sehr üppige Wohlleben in der Familie fortführen zu können. Der Typus eines Kunjunkturritters."

Unter Bezugnahme auf diese Ausführungen würde ich Dich nunmehr bitten, zu prüfen, ob Dr. Tapfer politisch als Universitätsprofessor tragbar ist oder nicht.

Mit den besten Grüßen !

Herrn
Rektor Professor
Dr. Franz Gschnitzer

Innsbruck
Weiherburggasse 23



8. Jänner 47.

Zl. 543/3 -R

Betrifft: Prof. Dr. Siegfried Tapfer.

Verehrter Herr Minister!

Darf ich vorweg bemerken, dass ich zwar vor meinem Rektorat für Herrn Professor Tapfer als Verteidiger von antswegen fungierte, als Rektor aber keinen Versuch unternommen habe, seine Entlassung rückgängig zu machen, obwohl sie juristisch auf schwachen Beinen steht, da er nach Mai 1945 von Staatskommissar unter Zustimmung der Französischen Militär-Regierung im Amt bestätigt wurde, nachdem ihm die Untersuchungskommission für tragbar befunden hatte. Urteilsabschrift füge ich bei. Trotzdem hielte ich einen solchen Versuch nicht für aussichtsvoll. Ich will damit die Angaben Deines Gewährsmannes durchaus nicht unterschreiben, schliesslich wusste die Kommission und die Franzosen auch, was sie taten. Jedenfalls hat aber die Universität mehr als genug mit Lehrkräften zu tun, die weniger als Tapfer belastet sind - wenn nun bei ihnen überhaupt von Belastung im materiellen Sinn sprechen kann - und die trotzdem wie Enzinger ihre Stelle verloren haben oder gefährdet sind wie Brück.

Eines ist richtig, dass bisher ernsthafteste Berührungen der medizinischen Fakultät um einen anderen Leiter der Frauenklinik vergeblich waren. Infolgedessen liest zwar Tapfer nicht, wir müssen aber froh sein, dass er die Klinik versieht. Zerstören ist leicht, aufbauen schwer und zu blossen Zerstören möchte ich, gerade im Interesse Österreichs meine Hand nicht bieten.

In der Sache selbst ist es nunmehr wohl am besten den Verwaltungsgerichtshof sprechen zu lassen,

R

543/3

46/47

den Professor Tapfer angerufen hat.

Auf Wiederssehen in Wien!

In Ergebenheit

Helm
Rektor.

An Herrn
Bundesminister für Unterricht,
Dr. Felix H u r d e s ,

W i e n , I,

Minoritenplatz 5.

REKTORAT
DER
UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Zl. 2347 - Tapfer - 47

Innsbruck, den 24. Nov. 1947.

A b s c h r i f t !

An das
Bundesministerium für Unterricht

W i e n I / Minoritenplatz 5

Betrifft: Univ.Prof.Dr.Siegfried Tapfer.

Die Richtigkeit der von Prof.Dr.Siegfried Tapfer in seinem Gesuch um Befreiung von den Sühnefolgen gemachten Angaben über die Gründe seines Parteibeitrittes werden von Seiten des Rektorates der Universität Innsbruck vollinhaltlich bestätigt. Tapfer ist eine ausgesprochen timide Persönlichkeit, die dem rücksichtlosen Druck, der von der Partei auf ihn ausgeübt wurde, erlegen ist. Seine Ernennung zum Vorstand der Universitäts-Frauenklinik im Jahre 1944 erfolgte auf Betreiben der österreichisch gesinnten Professoren der Medizinischen Fakultät, um ein weiteres Eindringen reichsdeutscher oder nationalsozialistisch gesinnter Professoren in das Professorenkollegium zu verhindern. Das Gesuch um Befreiung von den Sühnefolgen wird daher von der Universität Innsbruck wärmstens befürwortend vorgelegt.

Der Rektor der Universität:

Dr.Pokorný eh.

Prof.Dr.Gschnitzer eh.

Anlage :

1 Gesuch !

schwgt

DER REKTOR
DER
UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Zl.260/2-R

Innsbruck, am 28. April 1948.

An Herrn
Sektionschef Dr. Otto Skrbensky,
Bundesministerium für Unterricht,

W i e n .

Verehrter Herr Sektionschef!

Nach unserer kürzlichen Aussprache erlaube ich mir,
Ihre Aufmerksamkeit auf Prof. Dr. Siegfried Tapfer
zu lenken.

Die Beilagen zeigen Ihnen, dass er zu den Minder-
belasteten gehört, da der Ehrenrang eines Sanitäts-Ober-
truppführers der SA unter dem SA-Sturmführer liegt. Weiter
dass der Ueberprüfungsausschuss Tapfer im Dienste beließ
und seine Belastung als sehr gering ansah, wie aus der mehr
formalen Strafe hervorgeht.

Die Medizinische Fakultät hat seine Entlassung stets
"vergleichsweise" als Unrecht empfunden und ist wiederholt
dafür eingetreten, ihn wieder in Dienst zu stellen. Ebenso
die Hochschülerschaft unserer Universität.

Bei dieser Sachlage würde Tapfer im Verhältnis zu
anderen wieder zugelassenen Professoren zweifellos schweres
Unrecht geschehen und ich ersuche dringend, beim Minister-
komitee sobald als möglich Antrag zu stellen, ihn so wie
andere minderbelastete Professoren wenigstens vorläufig
zu reaktivieren.

Gleichzeitig wird der Weg des bereits vor längerer Zeit
eingebrachten § 27 Gesuches verfolgt und von mir unterstützt.
Ich bitte aber nicht bis zu dessen Erledigung zuzuwarten,
da wir Prof. Tapfer als Lehrkraft dringend benötigen und
ein Ersatz nach meinen Erkundigungen (etwa im Wege von Assi-
stenten) weiterhin nicht verantwortet werden könnte.

R

260/2

42/48

Ich bemerke, dass der Dekan der Medizinischen
Fakultät Prof. Sauser von diesem Schreiben Kenntnis ge-
nommen und sich mit ihm völlig einverstanden erklärt hat.

Mit wiederholter Bitte grüsst Sie in vorzüglicher
Hochachtung

Ihr ergebener

Pichler
Rektor der Universität.

Herrn Prof Täpper zur
Kenntnis gegen Rückgabe;
dann ad acta

hlmgs

30. April 1948

Täpper

M. M.

3. Mai 1948

P

Der Liquidator
der Einrichtungen des Deutschen Reiches
in der Republik Österreich
Wien I, Bankgasse 8 -- Tel. U-20-0-88

A b s c h r i f t

Zl. 343-Li/48

Wien, am 25. Mai 1948.

An

Herrn Professor Dr. Siegfried T A P F E R

in Innsbruck.

Nach einer Bescheinigung des Stadt-Magistrates Innsbruck als Registraturbehörde vom 31. Oktober 1947, Zl.I/EE/2520/47, zählen Sie nach rechtskräftigem Abschluß des Registrationsverfahrens zu den im § 17, Abs.(3) des Verbotsgesetzes 1947 genannten "minderbelasteten Personen".

Da Sie nach den Eintragungen in den Personalakten gemäß h.o. Bescheid vom 22. August 1946, Zl.222/Li/46 (bzw. h.o. Feststellung vom 12. Jänner 1948, Zl.317/Li/48) zu den im § 17, Abs.(2), lit. c des genannten Gesetzes angeführten "belasteten Personen" gerechnet wurden, wird das Verfahren in sinngemäßer Anwendung des § 69, Abs.(1), lit. c AVG wieder aufgenommen und der angeführte Bescheid mit sofortiger Wirksamkeit aufgehoben .

Über Ihre weitere dienstrechtliche Behandlung folgt ein Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht.

Für den Liquidator :

Skrbensky.

M

26%

47/48

Zl. 343-L1/48

Wien, am 25. Mai 1948.

Dem

Rektorate der Universität

in Innsbruck

mit Bezug auf den do. Bericht vom 28. April 1948, Zl.260/2 R zur Kenntnisnahme und dem Ersuchen um Zustellung des mitfolgenden Bescheides.

Für den Liquidator :

Skrbensky.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Weil

Beim Rektorat
der Universität Innsbruck
eingelangt am 28. Mai 1948
Zahl: 260/3

Dem Dekanate der medizinischen Fakultät

zur gefl. Kenntnis und Ausfolgung des beiliegenden Dekretes an
Herrn Prof. Dr. T a p f e r.

Reas: 7.5.48

s.s.R.

Der Rektor:

SAUSER
DEKAN
der medizinischen Fakultät der
Universität Innsbruck
Univ. Prof. Dr. Dr. Mr. G. Säuser

8
5
48

M. M.
M. J.
- 9. Juni 1948

BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT

Zl. 28705-III/8/48.

Wien, am 25. Mai 1948.

Dr. Siegfried Tapfer, a.o. Prof. und
Vorstand der Frauenklinik Innsbruck,
vorläufige Inverwendungnahme.
Zu Rekt. Zl. 260/2 R vom 28.4.1948.

An das
Rektorat der Universität
in Innsbruck.

Mit Bezug auf den Bescheid des Liquidators der Einrichtungen des Deutschen Reiches in der Republik Österreich vom 25. Mai 1948, wird das Amt der Tiroler Landesregierung unter Übersendung einer Abschrift dieses Erlasses gleichzeitig angewiesen, dem außerordentlichen Professor Dr. Siegfried Tapfer ab 1. Juni 1948 bis auf weiteres die für nicht in Verwendung genommene öffentliche Bedienstete vorgesehenen Bezüge wieder flüssig zu machen.

Über die beantragte Wiederzulassung des Genannten zur Ausübung seines Lehramtes folgt nach Herablangen der hiezu erforderlichen Zustimmung des vom Ministerrate eingesetzten "Komitees zur Säuberung der leitenden Stellen in Staat und Wirtschaft von Nazielementen" ein ho. Bescheid nach.

Für den Bundesminister:

Skrbensky.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Weil

Tausch,
dec.

m

260/4

47/48

Beim Rektorat
der Universität Innsbruck
eingelangt am 9. Juni 1948
Zahl: 260/4

Dem Dekanat der medizinischen Fakultät
zur gefl. Kenntnisnahme und Verständi-
des Herrn Prof. Tapfer.

H. Lederer
mit Absprache
am 9. VI. 1948
Rektor E.G.R.
DEKAN
der medizinischen Fakultät
Universität Innsbruck
Univ. Prof. Dr. Dr. Mr. G. Sausser

11. VI.
M. J.

BUNDESKANZLERAMT
Geschäftsleitung des
Ministerkomitees.....

Wien, am 25. Mai 1948.

Eure Magnifizenz !

Es ist beabsichtigt, Prof. Dr. Siegfried Tapfer für die Wiederindienststellung, u.zw. noch für das laufende Sommersemester, dem Ministerkomitee vorzuschlagen.

Zu diesem Zwecke wäre die Vorlage von einigen Beweisunterlagen, welche Herr Prof. Tapfer in seiner Eingabe vom 1. Oktober 1945 an den Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck anbietet, zur Stützung des Antrages sehr empfehlenswert. Es kommt vor allem in Frage der Brief vom 31.7.1944 an den Rektor der Universität Innsbruck und, wenn vorhanden, der Brief gleichen Datums an die Gutachterstelle bei der Reichsärztekammer Innsbruck, in welchen Prof. Tapfer die Vornahme von Schwangerschaftsunterbrechungen aus ethischen Gründen abgelehnt hat.

Weiters verweist Prof. Tapfer auf seine eindeutige Haltung in der Frage der Konfessionszugehörigkeit und auf seine auf ein Schreiben des Volksgesundheitsamtes vom 16.4.1943 gegebene Antwort.

Falls Originale von diesen Schriftstücken vorhanden sind, wäre eine beschleunigte Vorlage von beglaubigten Abschriften derselben sehr erwünscht.

Empfangen Eure Magnifizenz den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung Ihr

Seine Magnifizenz
Rektor Dr. Franz GSCHNITZER
Innsbruck
Rektorat der Univ. Innsbruck.

ergebener

T. Bonnelli

Beim Rektorat
der Universität Innsbruck

eingelangt am 9. Juni 1948

Zahl: 260/5

260/5

47/48

BB
- 1. Juni 1948

Viehfeldt zu Rat!

Meine Frau ist angeschwoll und ebenso meine Dankbarkeit. Ich muß mehr an die Beurteilung des Falles Tappe denken kann. Ich habe mich die
1-3 genannten Dokumente vor-
legen. Zu 3 denkt sich Prof.
Tappe sicher nicht ganz ge-
schrieben zu haben, ich bin ja
katholisch. Ich glaube aber, daß
die Anfrage, ob ein Jäger zusammen-
gehalten, Inter. Kath. Kirch. und
gesetzl. Ich versuchte zuletzt 1-2 die
Originaldokumente zu beschaffen.

Vorablich da es die unsere Ange-
klagten ^{wie Willigis} Kirche aus diesen
Jahren nicht mehr besitzt. Tiefdruck
hatte ich einen zweifel an der Echtheit
in Arbeitsamt d. Person Prof. Tappe's
f. jüngst unangemessen
Mit der Bitte um weitere ~~Unterlagen~~
zu erhalten, nahm ich Konsulat
für die Bernhagen des Landes
in vorz. Hochschule

Die auf

Wofür ich die gleichen benötigen, um für
en § 27 freizuk. Ich bei Ihnen erläutern
alle erreichbaren und das Prof.
Schennighys Endmann erzählen.

Wohl deutlich genug.

Schnell nach mir ein zu Ihnen
Ass. Schennighys, Dr. Theodor Wisse,
der ich als belastet erachte, und
~~er~~ Sie SS angehört. Er-
wähnen Sie mir. Es ist nicht
bekannt gewesen, daß er entgag-
habt anzutreten, was aber nach
dem Fazit nicht entlastet. Bitte
fragen Sie selbst in diese entscheiden
Sich nach Ihren Gewissen.

Wien, am 26. Juni 1948.

Eure Magnifizenz !

Nachträglich wird der Geschäftsleitung des Ministerkomitees aus der all. Dokumentensammlung Berlin nachstehende Aufzeichnung über Prof. Siegfried T a p f e r zur Kenntnis gebracht: ~~die~~ ~~zur Kenntnis bringen~~

"Dr. Siegfried T a p f e r, 9.Juli 1900 Neumarkt a.d.Etsch,
Mitgliedsnummer: 6,251.624, Beitrittsdatum: 1. Mai 1938,
Mitglied SA, Mitglied NS-Ärztebund seit 15.Juni 1940, illegal,
Gynäkologe (Dozent a.d.Univ.Frauenklinik), verheiratet,
Frau: Magda von Barth geb.Niederdorf, Pustertal,
22. Juli 1904. Ein Kind.

Trat NSDAP während der illegalen Periode bei ("während der illegalen Zeit laut Bestätigung Dr.Ganner, Dr.Ficht") Ortsgr.Innsbruck, Bez.Innsbruck, Gau Tirol. Beitr. bezahlt von irgendwann in der illegalen Zeit bis Sommer 1935 und wieder von April (Fragezeichen) 1937 bis zu unbekanntem Datum. Beitr. zuletzt an Dr.Ganner (Dr.Gatternig, Dozent Gasteiger, Dr.Baur, Dr. Loos) bezahlt ("Monatlich 2 S") Bezahlung vom Sommer 1935 bis April (Fragezeichen) 1937 wegen folgender Gründe bezahlt: "Abreise des Vertrauensmannes Dr.Baur". Mitglied VF, Akademischer Medizinerverein Innsbruck. "Mitgliedschaft und Beitragsleistung beim NSD-Ärztebund seit 1934 mit angegebenen Unterbrechungen werden bestätigt" Gauobmann des NSD-Ärztebundes, Gau Tirol, dat. Innsbruck, 21.Mai 1938. "Einwandfrei. Wird befürwortet, Befürwortet" "Befürwortet" Kreisleiter, Kreisleitung Innsbruck, 17.Oktober 1938, NSDAP Personalfragebogen dat. Innsbruck 19.Mai 1938. Name in Mitgliedsliste Gauleitung Tirol-Vorarlberg eingetragen Name in Zentralkartei Dienststelle Wien 12.Dezember 1938 eingetragen.

Ich bin allerdings auf das unangenehmste überrascht, weil ich ein derartiges Ergebnis meiner Anfrage, die zur Stützung des Antrages auf Wiederindienststellung eingeholt wurde, nicht erwartet habe.

Zum Glück ist unterdessen die Amnestie für Minderbelastete, zu denen auch Prof.Tapfer laut Zuschrift des Unterrichtsministeriums zu zählen ist, in Kraft getreten, so daß wir, wie ich hoffe, keine weiteren Unannehmlichkeiten zu gewärtigen haben.

./.

m

26%

47/48

Ich darf bei dieser Gelegenheit die Bitte aussprechen,
alle ev. noch beabsichtigten Anträge auf Wiederindienststellung
von Hochschulprofessoren hinsichtlich ihrer staatsbürgerlichen
Einstellung zu Österreich vor und nach dem Jahre 1938 einer
gewissenhaften Beurteilung unterziehen zu wollen.

Se.Magnifizenz
Rektor der Univ.Innsbruck.
Dr.Franz GSCHNITZER
Innsbruck
Universität.

verhandelt
Beurteilung

Beim Rektorat
der Universität Innsbruck
eingelangt am 6. Juli 1948
Zahl: 260/6